

RADIO LIECHTENSTEIN

Die Entstehungsgeschichte des Radios (1939-1995) unter den Bedingungen der politischen Lage Liechtensteins

DIPLOMARBEIT

**Erlangung des Magistergrades der Philosophie
an der Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften der
Universität Wien**

Eingereicht von Clarissa Frommelt

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS	1
VORWORT.....	5
EINLEITUNG.....	6
1 LIECHTENSTEINS AUSSENPOLITIK VOR 1938.....	8
1.1 BEZIEHUNGEN ZU DEN NACHBARSTAATEN	8
1.1.1 Österreich.....	8
1.1.2 Schweiz.....	9
1.1.3 Deutschland.....	11
2 LIECHTENSTEIN IM JAHRE 1938	13
2.1 DER ANSCHLUSS ÖSTERREICHS UND DIE FOLGEN FÜR LIECHTENSTEIN: DIE MÄRZKRISE	13
2.1.1 Innenpolitische Auswirkungen	15
2.1.2 Konferenz in Bern.....	16
2.1.3 Anschlusspläne aus Berlin und Hitlers Entscheidung.....	17
2.1.4 Regierungschef Hoops Reise nach Berlin	21
2.2 EINLENKEN DER PARTEIEN ZUM INNEREN FRIEDEN.....	21
2.2.1 Prinz Franz Josef wird Prinzregent.....	23
2.3 VOLKSDEUTSCHE BEWEGUNG IN LIECHTENSTEIN (VDBL).....	24
2.3.1 Die ersten Hakenkreuze brennen	26
2.3.2 Die Forderungen der VDBL	27
2.4 REGIERUNGSCHEF HOOPS MASSNAHMEN GEGEN DEN NATIONALSSOZIALISMUS	28
2.5 INNENPOLITISCHE STABILISIERUNG.....	31
2.5.2 Liechtenstein unter Beschuss der schweizer Presse.....	33
2.6 AUSCHREITUNGEN DER „VOLKSDEUTSCHEN BEWEGUNG“	35
2.6.1 Böller gegen Juden.....	36
2.7 ENGERE ANBINDUNG AB DIE SCHWEIZ.....	38
2.7.1 Schweizerische Pläne zur Ost-Verteidigung.....	39
2.7.2 Deutscher Protest.....	43
2.7.3 Liechtensteins Streben nach wirtschaftlichem Aufschwung.....	43
2.7.4 Reaktionen der Schweiz.....	44
2.7.7 Gewerbliche und landwirtschaftliche Gleichstellung	48
3 LIECHTENSTEIN BIS ZUM KRIEGSAUSBRUCH 1939.....	49

3.1 VERHANDLUNGEN ÜBER DAS ELLHORN 1938/39	49
3.1.1 Liechtensteins Bedingungen.....	51
3.1.2 Scheitern der Verhandlungen in Bern.....	53
3.1.3 Die Schweizerischen Maßnahmen	54
3.2. LIECHTENSTEINS BEMÜHUNGEN	55
3.2.1 Sicherung von Ruhe und Ordnung	56
3.3 UMSETZUNG DES PROPORZWahlRECHTES	57
3.3.1 Das neue Wahlsystem.....	58
3.4 FÜRST FRANZ JOSEF II BESUCHT HITLER IN BERLIN	59
3.4.1 Audienz bei Hitler	59
3.4.2 Verstimmung der Schweiz.....	60
3.4.3 Bedeutung des Staatsbesuchs.....	61
3.5 DER ANSCHLUSSPUTSCH	62
3.5.1 Der Plan.....	63
3.5.2 Verlauf des Putsches.....	64
3.5.3 Stoppbefehle aus Berlin.....	68
3.5.4 Konsequenzen für die Putschisten	69
3.5.5 Bewertung des Putschversuchs	71
3.6 LIECHTENSTEIN VOR KRIEGSAUSBRUCH	72
3.6.1 Das Verhältnis zu Deutschland.....	72
3.6.2 Unterstützung von der Schweiz	72
3.6.3 Wirtschaftliche und soziale Lage	73
3.6.4 Vorsorge und Maßnahmen	73
4 RADIO LIECHTENSTEIN	74
4.1 DIE ERSTEN INTERESSENTEN	75
4.1.1 Roditi & Sons erste Anfrage	75
4.1.2 Weitere Interessenten.....	76
4.2 ERSTE REALE OFFERTEN	78
4.2.1 International Broadcasting Corporation	78
4.2.2 Cosmo Russell	83
4.2.3 Trémoulet aus Paris.....	84
4.2.4 Weitere Angebote.....	86
4.3 RODITIS ZWEITER VERSUCH	87
4.4 DER KONKURRENZKAMPF ZWISCHEN RODITI UND DER IBC	89
4.4.1 Leonards falsches Spiel.....	90
4.4.2 Roditis Klarstellung.....	91
4.4.3 Weitere Verleumdungen Leonards	92
4.4.4 Roditis Angebot	93
4.4.5 Leonard erhöht sein Angebot	94
4.5 DIE VERGABE DER KONZESSION	95

4.6 VERHANDLUNGEN MIT DER SCHWEIZ	97
5 DAS LIECHTENSTEINISCHE RADIO GEHT AUF SENDUNG	99
5.1 VORBEREITUNGEN	99
5.2 ERRICHTUNG DES SENDERS	100
5.2.1 Baubeginn	100
5.2.2 Personal wird eingestellt.....	101
5.2.3 Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren.....	102
5.3 BEGINN DER PROBESENDUNGEN	103
5.3.1 Technische Probleme	108
5.3.2 Radio Liechtenstein als Relaisstation für Radio Beromünster?	110
5.4 DER KAMPF UM FREQUENZEN	110
5.4.1 Liechtenstein an internationalen Konferenzen.....	112
5.4.2 Die Konferenz in Montreux	113
5.4.3 Die Gründung der LIRAG (Liechtensteinische Rundfunk-Aktiengesellschaft)	114
6 DAS ENDE DES LIECHTENSTEINISCHEN LANDESENDERS ...	115
6.1 ERSTE PROBLEME	115
6.1.1 Finanzielle Schwierigkeiten	115
6.1.2 Erneute langwierige Konzessionsverhandlungen	117
6.2 DER LANDESENDER VERSTUMMT	117
6.2.1 Kündigung des Personals.....	119
6.2.2 Gründe für die Einstellung des Sendebetriebs	120
6.2.3 Die Demontage des Senders.....	121
6.3 RADIOKONZESSIONGESUCHE NACH DEM ZWEITEN WELTKRIEG	123
6.4 DAS HEUTIGE „RADIO L“ (1995-)	128
7 KONKLUSIO	131
8 QUELLENVERZEICHNIS	138
8.1 Literatur	138
8.2 Archive.....	139
8.3 Interviews	139
8.4 Sonstige Quellen	140
9 ABKÜRZUNGSLISTE	141
10 ANHANG	142
10.1 Entwurf des Sendeprogramms für die ersten neun Tage	142
10.2 Interviews	145
10.3 Fotos der Sendeanlage des liechtensteinischen Senders	159
10.4 Der Konzessionsentwurf (Quelle: LLA 166/073).....	160

10.5 Der Vertrag zwischen der Liechtensteinischen Regierung und Roditi & Sons (Quelle: LLA 166/073, 25.9.1937).....	171
10.6 Post- und Fernmeldevertrag von 1922	176
10.7 Post- und Fernmeldevertrag von 1978	189
10.8 Radiokonzession für die Dauer der Lihga (September 1990) (Quelle: Archiv Wohlwend).....	195
10.9 Konzessionserteilung für Radio L (Quelle: Archiv Wohlwend).....	196